

René Wohlhauser

Entropía

per violoncello solo

1997/98

René Wohlhauser

Entropía

per violoncello solo

1997/98, Ergon 24

**Edition Wohlhauser, Selbstverlag
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel**

Weltweiter Vertrieb:

**ADESSO
Contemporary music promotion
CH-6958 Corticiasca**

Vorwort

Alle Glissandi (wie beispielsweise in Takt 1 oder Takt 7) sind immer so zu spielen, daß die betreffende Tonhöhe jeweils kurz gehalten wird (um die notierten Tonhöhen deutlich zu markieren); dann folgt ein schnelles Glissando zum nächsten Ton. (Also keine gleichmäßigen Glissandi, sondern der notierte Ton wird etwa im Verhältnis 1:1 oder 2:1 zwischen gehaltenem Ton und nachfolgendem Glissando aufgeteilt.) Ausnahmen: Takte 16, 18, 47-49, 67, 69 und 125: gleichmäßiges Glissando.

Die graphischen Zeichen ab Ende Takt 3 stellen eine Mischung zwischen vibrato estremo und glissando molto intensivo (weit und schnell) dar.

Ein Versetzungszeichen gilt nur für die nachfolgende Note, außer bei unmittelbaren Tonwiederholungen: Unmittelbare Tonwiederholungen behalten stets die gleiche Tonhöhe bei.



rallentando



Bartók-Pizzicato

pont.	sul ponticello
flaut.	flautando
mart.	martellato
tall.	al tallone
c.l.b.	col legno battuto
pos. norm.	posizione normale

Allgemeine Angaben

Bei diesem Werk handelt es sich um eine Auftragskomposition des Ministeriums für Frauen, Bildung und Kunst des Landes Baden-Württemberg.

Die Uraufführung, gespielt von Frank Cox, fand am 20. April 1999 im Schloß Solitude in Stuttgart statt.

Er hat das Stück auch bei Schweizer Radio DRS 2 eingespielt, wo es am 11. Mai 2000 ausgestrahlt worden ist.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Aufführungsdauer: ca. 11 Minuten

Entropía

per violoncello solo
1997/98, Ergon 24
Béatrice zugeeignet
für Frank Cox geschrieben

René Wohlhauser (*1954)

1 $\text{♩} = 52$

tr molto vibr. presto

gliss. (vgl. Vorwort)

5 (♩)

sulla IVa Corda

ff

pp

suono reale senza vibr. → trem. vibr. presto

abreiß

tall. molto vibr. presto

ord.

gliss.

ff

pos. norm.

ponte

cresc. molto

mf

pp

3

2

sempre spicc.

tenuto

molto ponte (Obertöne)

pos. norm.

senza vibr. suono reale

calmo

ord.

ff

pp

f assai

f

10 (♩)

11 (♩)

6

5

5 (♩)

molto vibr. lento (ca. $\frac{5}{8}$)

fluido e misterioso (schleichend)

flaut.

tasto

gliss.

p

3

3

7

8

flaut.

non Flag.

vibr. norm.

punta

ord.

gliss.

pp

sub.

sfz

5 (♩)

3 (♩)

8

flaut.

gliss.

pp

sub.

sfz

Mikroglissandi

10 tall. 6 V
 mart. *sfz* *p* *pp* *fff*
 ord. → 1/2 col legno tratto
 7 7
 pizz. *p* *mf*

12 col legno battuto 6 6 arco
mp *p* *ff* *arco*
 5 5
p

14 dolce *mp*
 spiccato coll'arco battuto viel Bogen *pos. norm.* *mf*
 pocorall. (Tpo) *f*
 pizz. *ff*
 Double-stop-Flag. trem. *gliss.*
 II. I. *mf* *ff* *pp*

17 sempre gedämpftes pizz. mit Fingernagel: Griffinger nicht ganz niederdrücken (perkussiv, geräuschhaft) legeriss.
 ord. *gliss. arm.*
 Trillertongliss. *mp* *f* *p*

19 1/2 col legno tratto *p < mp* *p < mf* *p < f*
 c.l.b. *mp*
 col legno tratto *pppp*
 violente *arco* *mf < fff*
 6 6
mf

21 pizz. *f* *ff* *pp* *sfz* *p*
 arco *fff*
 arco trem. *fff*

III.
II.
senza vibr.
(1/2) legno tratto
gliss.
pp
3
3
3
3
ord.
suono reale
(Es klingt nur der Oberton sul C.)
arco
7
7
tall. A A A
ff
mfz ppp (Ton!)
(Ausführung: sfz mp)

molto vibr. presto
tr
ff gliss.
mp
fff
sempre spicc.
10
11
10

27
10
10
11
fff
trem.
fff
3

molto vibr. presto
senza vibr. Flag. sub.
gliss.
gliss.
ff
mf
ord.
p
f
6

31
f
fff
mp
mf
6
6
6
6
6
5

33
f
p
fff
trem.
fff

35 *f* *p* *p* *spicc.* *ff* sempre

37 *ff* *5* (J) *ff* *10* *sempre spicc.*

39 *ff* *11* *9* *21:16* (J) *ff* *3* *fff* *trem.*

42 *gliss.* *gliss.* *ff* *mf* *p* *f* *mp* *f* *6* *6* *5* *mf*

tall. *molto vibr. presto* → *ord. senza vibr.*

45 *f* *p* *f* *p* *f* *mp* *f* *mp* *f*

47 *gliss.* *gliss.* *ff* *f* *7* *7* *7* *p* *mf*

49

gliss.

f mp f p f p f p

51

f f ff f fff mp

52

f mf ff f mp mf

53

molto vibr. presto -----

ff fff

6(J)

55

sempre spicc.

ff

11 9 12 10

57

ff fff-5 ff fff ff-fff

23:16 (J) 25:16 (J)

59

ff *p* *f*

31.20 (♩)

61

molto vibr. presto (♩)

senza vibr.

III. *gliss.*

IV.

ff *mf*

tail. ord.

$\text{♩} = 130 (52 \times 2,5)$

feroce

sempre gliss. trem.

sim.

3 (♩)

mit aller Kraft abreißen

scharfe, kurze Glissandi

fff sempre

63

(langgezogen)

(kurz und scharf)

mf

fff sempre come sopra

3 (♩)

fff

fff sempre come sopra (kurz und scharf)

5 (♩)

5 (♩)

66

pizz.

ff

7 (♩)

7 (♩)

7 (♩)

7 (♩)

arco trem.

mp

ff *gliss. langgezogen*

pizz.

5

68

5 (♩)

5

arco *gliss.*

fff

sempre gliss. trem. come sopra

3 (♩)

ff *mf* *ff* *mf* *ff* *mf* *ff* *mf* *ff* *mf*

ff

71 *mp* *sempre gliss. trem. come sopra* *fff sempre*

73 *pizz.* *fff* *sempre gliss. trem. come sopra* *fff sempre*

75 *al tall. marcato molto* *ff* *fff* *♩ = 52*

76 *♩ = 52* *arco* *molto pont. (Obertöne)* *pos. norm.* *pp* *mp* *pp* *assai* *f* *fff* *f sempre*

81 *fff* *f* *5 (J)*

84 *spicc.* *f* *5* *vibr. estr. presto* *fff*

101

mf *ff* *mp* *f* *f* *mf* *f* *fff*

104

f *mf* *f* *f* *mf* *f* *f* *f* *ff* *mf*

106

f *f* *mf* *f* *ff* *fff* *mf*

108

fff *f* *f*

mart. tall.

111

fff *mp* *f* *ff* *mp* *f* *più f*

113

mp *f* *p* *f* *p* *ff* *mf* *f*

115

tr
mp *mf* *f* *ff*
mf *f* *mf* *f*

117

(d) *p*
fff
fff (♯) (♯)

120

fff *fff*
ff *mp* *f*
mp *f*

123

mf
mp *f* *f* *mp* *f*
ff *gliss.*

126

mp *f*
mf *mf* *f*
mp *f*

129

ff *mf* *ff* *mp*
gliss.
f *f* *f*

131

mf f f mf f ff fff

133

ff sfz ff fff mf sfz

135

f mf ff f mf

136

pos. norm. (arco)

trem. arco pont. legno

pp mf ff f

139

poco legno

trem. pont.

sfz mf sfz mp f ff fff ppp sub.

144

pont. tasto

arco

pos. norm. → pont.

mp *mf* *mp* *f*

147

pos. norm.

ff *ff* *mf* *p* *mf*

151

$\text{♩} = 90$

f *mf* *f* *ff*

153

$\text{♩} = 104$

mf *f* *f* *ff*

trem.

155

(lyrisch)

mf

157

spicc.
ff

159

ff

161

fff *ff*

163

fff

165

fff *pppp*

tall. → molto pont. (Obertöne) → ord. → pont. estr. → punta

non trem. → legno

Basel, den 27. Mai 1998

Programmnotiz: **Entropía (1997/98)**, Ergon 24
per violoncello solo
Béatrice zugeeignet
für Frank Cox geschrieben

„Entropie“ (ital. entropia) ist die Bezeichnung für das Maß zunehmender Unordnung in einem geschlossenen System. Die Entropie nimmt bei allen natürlich ablaufenden Prozessen zu.

Je nach Gebiet existieren noch andere Definitionen dieses Terminus. In der Physik: Zustandsgröße der Thermodynamik, die die Verlaufsrichtung eines Wärmeprozesses kennzeichnet; in der Kommunikationstheorie: Größe des Nachrichtengehaltes einer nach statistischen Gesetzen gesteuerten Nachrichtenquelle; in der Informationstheorie: mittlerer Informationsgehalt der Zeichen eines bestimmten Zeichenvorrats; in der Wahrscheinlichkeitsrechnung: Maß für den Grad der Ungewißheit für den Ausgang eines Versuches [zu grch. *entrepein* „umkehren, umwenden“].

Kompositorisch faszinierte mich der eigendynamische Prozeß der Auflösung einer strengen Ordnung in zunehmende „Unordnung“, die aber sofort neue Gesetzmäßigkeiten der kontextuellen Wirkungsweisen konstituiert. Dadurch wird der Komponist zum Beobachter des materialimmanenten Richtungswillens aufgestauter Energien.

Daraus ergibt sich die Möglichkeit struktureller Grundlagenforschung und Abwandlungen im Hinblick auf eine perspektivische Entwicklung, ein musikalisches Vorantasten, ein Hinstreben zum Unerreichbaren.

Bei diesem Werk handelt es sich um eine Auftragskomposition des Ministeriums für Frauen, Bildung und Kunst des Landes Baden-Württemberg.

René Wohlhauser

René Wohlhauser

1954 in Zürich geboren und in Brienz aufgewachsen. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker und als Komponist von Hörspielmusik.

1975-79 Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Improvisation, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Kurse in Elektronischer Musik, Filmmusik, Außereuropäischer Musik und Dirigieren, sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber und bei Brian Ferneyhough.

1978 Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ f. Klarinette.

1981 Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, 4 Gitarren und 2 Schlagzeuger.

1983 Kompositionspreis VJMZ, Zürich.

1984 Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987 Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988 Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (UA durch das Arditti-Quartett).

1990 Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinetten trio Metamusik“.

1991 Förderpreis des Erziehungsdepartements Luzern.

1992 Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996 Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. in der Nôtre-Dame-de-Paris, im Speyrer Dom, in Toronto, New Castle, Basel, Luzern, Klangforum Wien, Tokyo, Skandinavien, Frankfurt, Aachen, Weimar, Aserbajdschan, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Schauspielhaus Berlin sowie öfters an Festivals wie dem Schweizerischen Tonkünstlerfest, den Tagen für Neue Musik Zürich, dem internationalen Festival in Odessa und den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik; etliche Porträtveranstaltungen.

Rege Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, so u.a. in Rundfunksendungen, Kompositionsmeisterkurs am Int. Festival of Modern Art in Odessa, 1988-94 regelmäßige Einladungen als Gastdozent an die internationalen Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in den „MusikTexten“ Köln, in der „Neuen Zürcher Zeitung“ und in den „Darmstädter Beiträgen zur Neuen Musik“. Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio. Über seine kompositorische Arbeit haben mehrere Musikwissenschaftler Aufsätze publiziert. Seine Werke sind auf diversen CDs erhältlich.

Zusammen mit Mathias Steinauer Gründung des Komponistenforums Basel und des weltweiten Partituren-Vertriebssystems „Adesso“.

Unterrichtet seit 1979 Musiktheorie und Komposition an der Musikakademie Basel (und von 1979 bis 1991 an der Akademie Luzern). Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Werkauswahl — nebst über 500 Jugendkompositionen und Parerga: Tonträger

(Vertrieb der Werke von René Wohlhauser: Adesso, CH-6958 Corticiasca, Tel./Fax 0041/91/944 13 26)

Lemuria für 2 Flöten und Zuspieldband (1977), Ergon 1	17 Min.	MC
Nesut für Klavier solo (1977), Ergon 2	8 Min.	MC
cemaltorz für Sopran und Klavier (1977), Ergon 3	11 Min.	MC
Souvenirs de l'Occitanie für Klarinette solo (1978), Ergon 4, Kompositionspreis Valentino Bucchi 1978	9 Min.	CD
Fragmente für Orchester (1979), Ergon 6, Kompositionspreis von Stadt und Kanton Freiburg 1984	10 Min.	MC
flautando für 2 Flöten (1980/81, rev. 1987), Ergon 7, Verlag Müller und Schade, 13 Min.		MC
Musica Assoluta Determinata für Stimme und Kammerensemble (1981), (Trompete in C, elektrische Gitarre, Schlagzeug, Klavier), Ergon 8, Nr. I	3 Min.	MC
Largo elettrificato für Stimme und Kammerensemble mit elektronischer Klangverfremdung (1981), (Trompete in C, elektrische Gitarre, Schlagzeug, Klavier; Vocoder, Harmonizer, Ringmodulator, Tonbandschleife, Zuspieldband), Ergon 8, Nr. II	1 Min.	MC
Klavierquartett für Streichtrio und Klavier (1979/83-84, teilrev. 1987), Ergon 9, 9 Min.		MC
Schlagzeugtrio (1984/85), Ergon 10, Auftragswerk von Paul Sacher	9 Min.	CD
CI-IC für Flöte und Viola (1985), Ergon 11	2 Min.	CD
Duometrie für Flöte und Baßklarinette (1985/86), Ergon 12	5 Min.	CD
Orgelstück (1986), Ergon 13, Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg 1987, 8 Min.		CD
Drei Stücke für Klavier (1986/87), Ergon 14, Musikedition Nepomuk	5 Min.	CD
Klarinettenrio Metamusik für 3 B-Klarinetten (1986/87), Ergon 15, Auftragswerk der Pro Helvetia, 1. Preis im Kompositionswettbewerb der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater 1990	11 Min.	CD
Adagio assai für Streichquartett (1982/83/85/87/88), Ergon 16, Auftragswerk der Musikkreditkommission Basel, Kranichsteiner Stipendienpreis 1988, (Arditti-Quartett), 4 Min.		CD
Atemlinie für Horn solo (und Tamtam) (1988), Ergon 17, Auftragswerk des Konservatoriums Luzern	8 Min.	CD
Lumière(s) für Orgel (1989), Ergon 18, Auftragskomposition anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des „Festival international de l'orgue ancien“ in Valère 1989	8 Min.	CD
in statu mutandi für Orchester (1991-93), Ergon 19, Auftragskomposition des Sinfonieorchesters der AML Luzern	8 Min.	CD
vocis imago für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Klavier, Violine und Violoncello (1993-95), Ergon 20, Auftragswerk der Musikkreditkommission Basel, zudem mit finanzieller Unterstützung der SUISA-Stiftung für Musik	19 Min.	MC
Prestissimo (1995) Solo-Version für Xylophon (auch Marimbaphon), Ergon 21/1.	1 Min.	
Trio-Version für Xylophon (et al.) a tre (auch Marimbaphon), Ergon 21/2,	3 Min.	
Gedankenflucht für Violoncello und Klavier (1995), Ergon 22, Auftragskomposition des Ministeriums für Frauen, Bildung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, 11 Min.		MC
Quantenströmung für Flöte, Viola und Harfe (Harfentrio) (1996), Ergon 23, Auftragskomposition des Sabeth Trio Basel, mit finanzieller Unterstützung der Erziehungs- und Kulturdirektion Basel-Landschaft, der Alfred Richterich-Stiftung, der SUISA-Stiftung für Musik, der Fondation Nicati-de Luze und der Fondation Nestlé pour l'Art.	10 Min.	MC
Quantenströmung -Fassung für Flöte, Cello und Klavier (1996/97), Ergon 23 b,	10 Min.	
Entropia per violoncello solo (1997/98), Ergon 24,	11 Min.	

Discographie

1. CD: **Wohlhauser-Porträt-CD** (CW 1026, Creative Works Records, Ebikon 1996): **CI-IC, Duometrie, Orgelstück, Klarinettenrio Metamusik, Drei Stücke für Klavier, Adagio assai, Atemlinie, Lumière(s), Souvenirs de l'Occitanie, Schlagzeugtrio, in statu mutandi**
2. CD: **Wer den Gesang nicht kennt** (DDD 1993, Lehrmittelverlag Basel-Stadt, Ensemble Rudolf Jaggi)
3. CD: **Drei Stücke für Klavier** (CD 1993, Ars Musici (Harmonia Mundi) AM 1086-2, Freiburg im Breisgau; Ortwin Stürmer, Klavier)
4. CD: **in statu mutandi**. Sinfonieorchester der AML Luzern, Leitung: Olaf Henzold, live im Konzertsaal des Schauspielhauses Berlin am 19. April 1994 (Magnon PN 2620, 1995 Allgemeine Musikgesellschaft Luzern)